

VEREINSNACHRICHTEN

*der*  
**Stuttgarter**  
**Kickers**



WALDEN  
X  
HUBER

*Für werbende Firmen*

BRIEFKÖPFE  
PACKUNGEN  
PLAKATE



SCHUTZMARKEN  
PROSPEKTE  
INSERATE

*sind überall  
in jeder*

*Reklamengulagung mit*

STUTTGART, POSTSTR. 8

TELEPHON 22957

# Vereinsnachrichten des Sportvereins

# STUTTGARTER KICKERS

---

## E. V.

---

Schriftleitung: Dr. Wendler / Zuschriften an  
Geschäftsstelle: Rotebühlstr. 49B, Tel. 61825  
Redaktionsschluß: am 5. jeden Monats.

Anzeigen, Verlag, Exped.: Moderne Graphik,  
Walter Müller, Poststraße 8, Telefon 22957

Nachdruck nur mit Genehmigung des Schriftleiters gestattet.

---

4. Jahrgang

STUTTGART, 22. Januar 1927

Nr. 12

---

## Zur Jahreswende.

Am 5. Januar feierten wir alter Uebung folgend das fällige Stiftungsfest inmitten des 28. Jahrgangs des Vereinslebens. Rückschauend auf das abgelaufene Kalenderjahr können wir mit Befriedigung auf unser Werk blicken. Der Aufgabe, zu der unser Verein berufen ist, wurden wir auch unter den schwierigsten Umständen gerecht, wenn auch nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten.

Die Hauptaufgabe, die körperliche Erziehung der Jugend, wurde von einem gutgeleiteten Jugendausschuss trotz der Platznot an bald 500 Jugendlichen geleistet; drei Sportärzte standen in treu-licher Mitarbeit zur Verfügung. Mögen im neuen Jahr die in der Jugendarbeit Tätigen aus dieser dankbaren Aufgabe neue Kraft schöpfen. Vom 1. April ab wird die Jugendabteilung und mit ihr die anderen Aktiven des Vereins über ein weiteres Spielfeld verfügen können, womit die seit Jahren so empfindliche Platznot etwas gemildert sein wird. Das Bestreben der Vereinsleitung geht dahin, durch geeignete Massnahmen auch Raum für eine Aschenbahn, das letzte Ziel des Vereins, zu gewinnen.

Fassen wir die sportlichen Leistungen des Jahres 1926 kurz zusammen, so können wir sie als glänzend bezeichnen. Die Erfolge auf dem Gebiet der Leichtathletik überstrahlten alles andere. Die überragenden Siege in den Stadtläufen wurden von den Aktiven aller Abteilungen

und der Jugendabteilung erfochten und brachten die Wanderpreise der Stadt und des Kultministeriums in unsern Besitz. In den württembergischen und süddeutschen Meisterschaften stellten wir von allen Vereinen die meisten Sieger. 7 Mitglieder zählen zu den 10 Besten der D.S.B. für ihre Uebungen. In den deutschen Kampfspielen zu Köln stellte sich unsere 1. Staffelmansschaft mit ihren 2 ersten und einem zweiten Preis an die Spitze aller deutschen Staffelmansschaften. Erst das Ausscheiden von Cortis, der nach der von ihm in London gewonnenen englischen Meisterschaft über 100 Yards die besten Aussichten zur Wiederholung seiner deutschen Meisterschaft haben durfte, warf die Staffelmansschaft in ihren Leistungen zurück. Eine Meisterarbeit vollbrachte die Leichtathletik-Abteilung mit der Durchführung des internationalen Sportfestes im August.

Unsere Hockeyabteilung konnte sich nicht so wie im Vorjahr entfalten. Ihr fehlte am meisten die Uebungsgelegenheit, ein Mangel, der, wie schon bemerkt, bald nicht mehr so fühlbar sein wird.

Unsere Fussballabteilung sieht auf durchweg gute Leistungen zurück. Die 1. Mannschaft hatte anfangs des Jahres 1927 durch den Ausfall einer Reihe bewährter Spieler als Opfer des harten Spiels verschiedener Gegner eine schwere Krisis zu überwinden und wusste die zweimal hintereinander erworbene Be-

zirksmeisterschaft nicht erfolgreich zu verteidigen, zog sich jedoch noch mit Anstand aus der Affaire. Eine stattliche Reihe gut gespielter Privatspiele gegen beste Gegner brachte der Mannschaft wieder das Vertrauen in sich selbst. Verheissungsvoll begannen die Verbandsspiele, in denen ihr ein ehrenvoller 3. Platz sicher ist. Zwar noch manchmal schwankend in der Form, ist ihr Spiel nun soweit ausgereift, dass sie mit guten Hoffnungen der Zukunft entgegenseht. Fürs Nächste möge sie in den Spielen um den Verbandspokal vom Glück begleitet sein.

Die Leistungen der 1. Fussballmannschaft sind von ausschlaggebender Wichtigkeit für das Vereinsganze. Es hängt davon nicht nur das sportliche Ansehen, sondern mehr noch die ganze Finanzgebarung im Verein ab. Nur bei günstiger Entwicklung können Rücklagen für die Amortisierung der zum Hausbau aufgenommenen Darlehen und für die Erstellung einer Aschenlaufbahn erzielt werden.

Der ganze Verein muss sich daher geschlossen hinter die 1. Mannschaft stellen, um ihr den moralischen Rückhalt zu geben. Trapp

## Die Ehrennadel des Sportvereins Stuttgarter Kickers

e. V.

wurde verliehen am 5. Januar 1927

an folgende Herren:

- |                                  |                          |
|----------------------------------|--------------------------|
| 1. Bentele, Franz                | 18. May, Leonhard        |
| 2. Dr. Berner, Karl              | 19. Mayer, Karl          |
| 3. Bühler, Emil                  | 20. Möbus, Fritz         |
| 4. Buchtler, Willy               | 21. Nagel, Willy         |
| 5. Bürkle, Eugen                 | 22. Reinhardt, David     |
| 6. Ensslin, Karl                 | 23. Reuter, Wilhelm      |
| 7. Glaser, Ernst                 | 24. Rothschild, Otto     |
| 8. Grau, Eugen                   | 25. Rubbert, Fritz       |
| 9. Dr. Gundert, Gustav           | 26. Rukwied, Wilhelm     |
| 10. Honold, Max                  | 27. Ruoff, Karl          |
| 11. Höschle, Adolf               | 28. Dr. Sänger           |
| 12. Hubrich, Theodor             | 29. Schenk, Hugo         |
| 13. Direktor Kurth, A. F.        | 30. Schneider, Hermann   |
| 14. Levi, Charly                 | 31. Schwarz, Georg       |
| 15. Leyers, Rudolf, Stadtpfarrer | 32. Schmollinger, Ernst  |
| 16. Link, Andreas                | 33. Wondratschek, Willy. |
| 17. Maneval, Helmut              |                          |

Den Wanderpreis der Gründer erhielt Wilhelm Pfeleiderer.

Die Nadel der „10 Besten“ der D.S.B. erhielten:

Corts, Hubrich, Zeh, Günther, Kettner, Essig, Meyer.

Allen Ausgezeichneten auch an dieser Stelle herzlichen Glückwunsch.  
W.

## Zum Abschied unseres Meisters Corts.



Richard Corts als englischer Meister 1926

(aus dem Kampfspielbuch von Fr. Frommel im Verlag von Döninghaus & Co., Stuttgart)

Nun also ist die Trennungsstunde von unserem Corts gekommen! Bei der Weihnachtsfeier unserer 1. Fussballmannschaft geschah der offizielle Abschied vom Hauptausschuss, der ihm als Erinnerung an seine Stuttgarter Zeit eine Mappe mit den schönsten Stuttgarter

Radierungen übergeben konnte. Die Mehrzahl unserer Mitglieder und besonders unsere Jugendlichen sahen Corts nochmals anlässlich der Jugendweihnachtsfeier, an der er aufmunternde Worte an unsere Jugend richtete.

Anlässlich der erstgenannten Weih-

nachtsfeier hielt er eine Abschiedsrede, die wir hier im Auszug wiedergeben möchten:

„Zum heutigen Abschiedsabend im Kreise meiner Klubkameraden ist es mir eine besondere Freude und ein grosses Bedürfnis, Sie in einigen Worten auf die letzten Jahre, welche ich bei Ihnen verleben durfte, zurückzuweisen.

Meinen allerherzlichsten Dank spreche ich zunächst unserem Verein für seine Opferwilligkeit und für sein überaus kameradschaftliches Verhalten aus, welches er in dieser Zeit an den Tag legte und mich damit auf dem sportlichen Gebiet zu der Leistung brachte, wonach ich mich zuvor sehnte. Sie gaben mir die Möglichkeit mein Können so zu entfalten, wie es nötig war, um meinen Verein würdig zu vertreten und namentlich bei den englischen Meisterschaften durch meinen Sieg auf internationale Höhe zu stellen. Dass ich in London mein Äusserstes tat, war meine blosser Pflicht und Schuldigkeit, denn meine Heimat und mein Vaterland standen voll Erwartung hinter mir!

Dank sage ich insbesondere auch unserem lieben Freund und Kameraden Ernst Bauer, der es verstand, einem das Herz warm und den Willen stark zu machen und der ein idealer Führer unserer Leichtathletikbewegung ist. Ferner danke ich noch dem gesamten Vorstand und insbesondere den Herren Baurat Trapp, Direktor Häussermann, Wilhelm Pfeleiderer, Fritz Strähle, Robert Bek, der Gesangsabteilung und allen unseren Mitgliedern, die an meinem Geschehe Anteilnahmen. Vor allem möchte ich auch noch Herrn Dr. Berner erwähnen, den ich während meines Stuttgarter Aufenthaltes besonders in mein Herz geschlossen habe und für dessen lebenswürdige Behandlung ich ihm stets zu Dank verpflichtet bin. Ich werde den echten, derben Schwaben nie vergessen.

Meine letzten Worte gelten unseren Aktiven! Liebe Kameraden, leider muss ich nun aus Ihrer Mitte scheiden. Dass es mir schwer fällt, wissen Sie alle. Dass ich an dem Geschick meines Vereins mit Leib und Seele gehängt habe, glaube ich durch meine Aktivität beweisen zu dürfen. Dass ich stets an meine Kickerskameraden denken werde, versichere ich Ihnen. Die tägliche Pflicht geht in diesem Falle über den Sport hinaus. Unsere Mütter lehrten uns das Sprichwort: erst die Arbeit und dann das Spiel! Es ist mir sehr wünschenswert, dass wir alle an diesem Grundsatz haften bleiben. Der Sport soll uns einen gesunden Körper und einen starken Willen geben. Diese beiden Eigenschaften miteinander verbunden, sollen aus uns im späteren Leben den wahren Mann machen!

Es ist mein sehnlichster Wunsch, dass unser Verein wie bisher blühe und gedeihe. Sein Wert liegt nicht allein in unermesslichen Siegen, sondern der Kern steckt in den einzelnen Mitgliedern. Lassen Sie sich durch meinen Fortgang aus unserem Verein in keiner Weise beeinflussen; es muss jetzt erst recht gehen!

Was meine Person anbelangt, so werde ich meine sportliche Laufbahn so verfolgen wie bisher. Es ist mein Wunsch, auf der Olympiade in Amsterdam so abzuschneiden, wie es sich in Vertretung unseres deutschen Volkes gehört. Mögen uns Deutschen die Erfolge zufallen, die wir anstreben. Sie aber bitte ich, liebe Kameraden, unterstützen Sie den deutschen Sport, kämpfen Sie für das Wohl des Volkes und seine Gesundheit!“

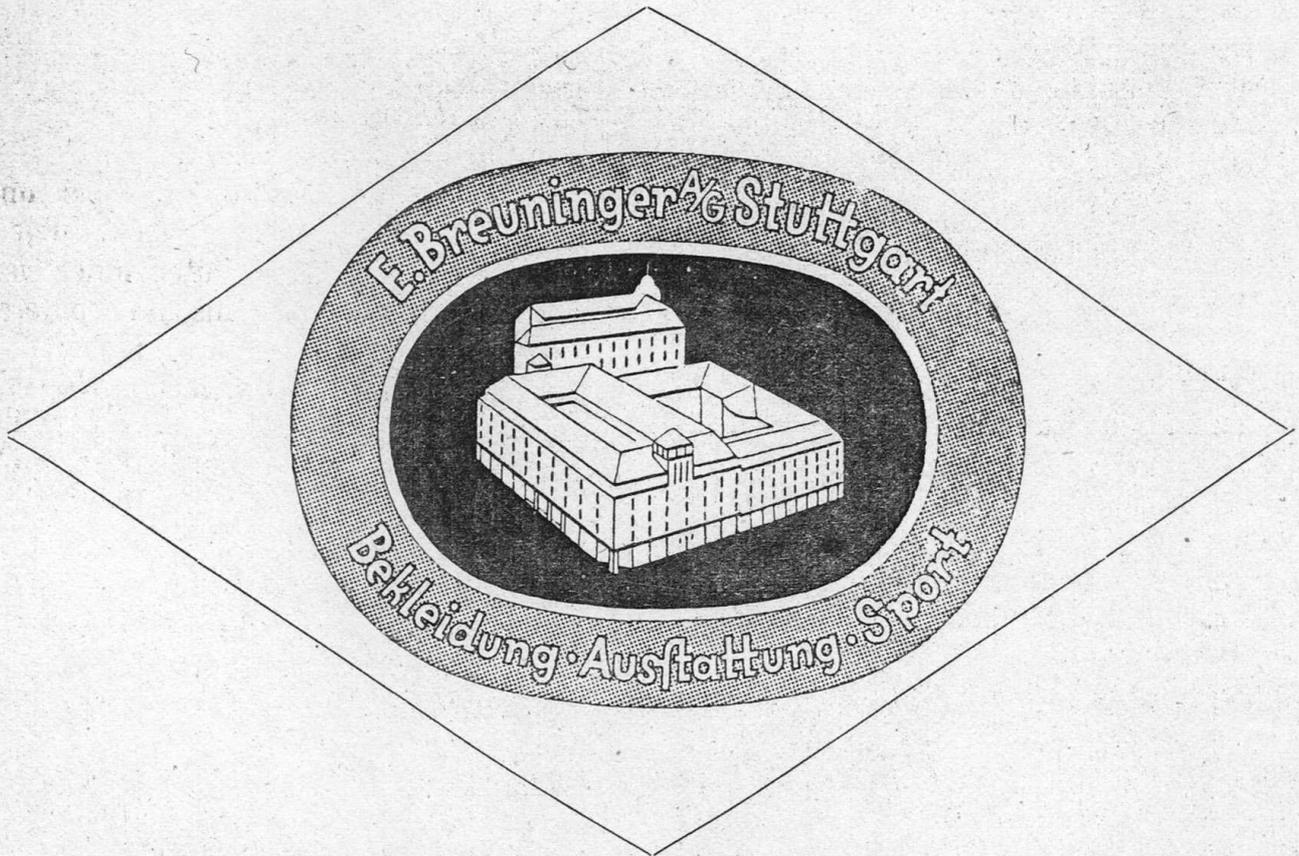
Die Worte unseres Freundes Corts sprechen für sich selbst! Wir danken ihm dafür, dass er stets und immer sein Bestes für uns gegeben hat. Wir wünschen ihm für seine weitere Entwicklung alles erdenkliche Gute und versprechen ihm, dass wir seinen weiteren Unternehmungen mit demselben Interesse begegnen, als

würde er noch bei uns in unserer Mitte weilen. Er ist fern von uns, aber im Herzen steht er uns immer nah und so wollen wir ihn heiteren Mutes ziehen lassen und zum Abschied ein frohes „auf Wiedersehen“ hinzufügen. Wenn Richard Corts als Gast in unserer Mitte weilt, dann wird er wie immer einer der unsrigen sein!

Der schönste Dank für Corts wird aber der sein, dass wir in

seiner Zähigkeit und mit seiner Energie unbeirrt unsere Ziele verfolgen und uns einsetzen mit ganzer Kraft in Fussball, Leichtathletik, Hockey, für unsere Jugend und für alles Schöne und Gute des Sportes, — und daraus auch weiterhin Früchte für die Grösse unseres Vereines und das Weiterblühen unserer Bewegung zu pflücken!

B.



## Fußballabteilung.

Leiter: G. Waizenegger.

Die Verbandsspiele der I. Mannschaft nahmen ihren regelmässigen Fortgang. Es gelang der Mannschaft, bis jetzt die sämtlichen übrigen Verbandsspiele für sich zu entscheiden mit Ausnahme desjenigen gegen Phönix-Karlsruhe am 12. Dezember, das mit 1:2 verloren ging.

Im Einzelnen sind die Wettspielergebnisse folgende:

12. Dez. 1926	Phönix in Karlsruhe	1:2
19. " "	K. F. V. in Stuttgart	5:2
2. Jan. 1927	F. F. C. in Stuttgart	3:0
9. " "	Union in Böckingen	3:0
16. " "	S. C. F. in Stuttgart	5:3

Von den Gegnern, denen unsere Mannschaft gegenüberzutreten hatte, zählt Phönix-Karlsruhe zu den schwächsten und trotzdem wurden wir geschlagen.

Die unglücklichen Spiele, die wir auf dem Phönix-Stadion in Karlsruhe schon geliefert hatten, waren dadurch um eines vermehrt. Zugegeben sei, dass wir gezwungen waren, wegen Spielerverletzungen mit 5 Ersatzleuten anzutreten, aber trotzdem hätten wir, gemessen an der Leistung des Gegners, das Spiel unbedingt gewinnen müssen, wenn nicht 3 unserer Stürmer und zwar Mitte, Halblinks und Linksaussen nahezu restlos versagt hätten. Es war kaum mit anzusehen, wie hilflos sich diese Stürmer vor dem gegnerischen Tor gaben. Es kam noch hinzu, dass der gegnerische Torwart Freiseis einen Glanztag hatte und die unglaublichsten Sachen hielt.

Der folgende Sonntag sollte uns Gelegenheit geben, unsere sportliche Ehre wieder herzustellen. Wir schlugen an diesem Tag den in stärkster Aufstellung antretenden K. F. V. auf unserem Platz einwandfrei und überzeugend mit 5:2

Auch wir waren an diesem Tage in die Lage versetzt, unsere stärkste Mannschaft aufzustellen. Vor einer ansehnlichen Zuschauermenge entwickelte sich ein hervorragender Kampf, der trotz des beiderseits vorhandenen Siegeswillens ein durchaus faires Spiel brachte. Besonders gute Leistungen vollbrachten unsere beiden Flügelstürmer Maneval und Wunderlich. Aber auch der Innensturm, der neu aufgestellt war, zeigte verständnisvolle Zusammenarbeit, sodass Tore fallen mussten. Im Tor spielte zum erstenmal Keck, der nach anfänglichem aufgeregtem und durchaus provinzmässigem Spiel absolut einwandfrei arbeitete.

Das Spiel, das unter der einwandfreien Leitung von Weingärtner-Offenbach stand, war ein Propagandaspiel 1. Ordnung.

Durch den Sieg über K. F. V. hatten wir die „Auch-Sportlseite“ Lügen gestraft, die die Behauptung aufgestellt hatten, wir liessen K. F. V. gegen uns gewinnen, damit V. f. B. ja nicht die Bezirksmeisterschaft erringe!

Der 2. Januar führte uns nach Freiburg in das Stadion des F. F. C.

Wie aus dem Resultat hervorgeht, errangen wir einen einwandfreien Sieg. Wir mussten zu diesem Tag auf unseren Stürmer Maneval verzichten, was bei der ganz hervorragenden Form, in der sich Maneval augenblicklich befindet, ein empfindlicher Verlust war. In letzter Stunde sprang Seemann als Ersatzmann ein. Er hatte sich, als ihn der Leiter der Fussballabteilung 3 Stunden vor Zugsabgang, zu welchem Zeitpunkt erst bekannt geworden war, dass Maneval wegen einer Sehnenzerrung nicht spielen konnte, durch Fernsprecher anrief, sofort zur Verfügung gestellt, damit erneut beweisend, ein welcher hervorragender Sportsmann er ist.

Zu Beginn des Spieles drängte F. F. C. stark, begünstigt durch die unsichere Arbeit unserer Hintermannschaft. Nach den ersten 20 Minuten fand sich jedoch unsere Mannschaft gut zusammen und errang einen überzeugenden Sieg. Ein viertes Tor, das mit dem Schlusspfiff des Schiedsrichters zusammenfiel, konnte nicht mehr gegeben werden.

Mit dem Sieg gegen F. F. C. mit 3:0 hatte unsere Mannschaft in diesem Spieljahr das erste Verbandsspiel ohne Verlusttor gewonnen.

Das gleiche Ergebnis wurde am Sonntag, den 9. Januar gegen Union-Böckingen erzielt. Böckingen hatte wohl in seiner spielerischen Form nachgelassen, aber der kleine Platz von Böckingen und insbesondere die Verfassung des Platzes brachten mit sich, dass das Spiel sehr ernst genommen werden musste. Bekannt war auch die hervorragende Torwararbeit von Schübel, also ein weiteres Hindernis, das genommen werden musste.

Während das Spiel in der ersten Halbzeit ein sehr faires war, liess sich der Gegner in der zweiten Halbzeit verschiedene grobe Entgleisungen zu Schulden kommen, die zu schweren Verletzungen unserer Spieler Wunderlich und Keck führten. Massgebend für diese Umstellung in der Spielweise des Gegners war viel-

leicht die Tatsache, dass in der Pause bekannt wurde, dass F. F. C. in Stuttgart gegen den Sportklub verloren hatte und sich dadurch für Böckingen die Möglichkeit ergab, für den Fall eines Sieges über unsere Mannschaft den F. F. C. noch zu erreichen. Erst als von uns das 3. Tor erzielt und damit für Böckingen die Möglichkeit eines Sieges ausgeschlossen war, war die Spielweise von Böckingen nicht mehr zu beanstanden.

Der 16. Januar gab uns Gelegenheit die Niederlage gegen Sportklub Freiburg auszugleichen, die wir gegen diesen Verein im Vorjahr in Freiburg mit 1:2 über uns ergehen lassen mussten. S. C. Freiburg stellte eine wesentlich verjüngte Mannschaft auf, die grosses Können, insbesondere aber grosse Schnelligkeit und grossen Eifer zeigte. Sie bewies durch ihr Spiel, dass die guten Resultate, die die Mannschaft in den letzten Spielen erzielt hatte, nicht Zufall waren. Unsere Mannschaft, die immer noch auf Maneval verzichten musste, musste ihr ganzes Können in die Wagschale werfen, um über den Gegner einen Sieg zu erringen.

Auch in diesem Spiel hatten wir in Braumüller-München wieder einen hervorragenden Schiedsrichter.

Die Verbandsspiele der Berichtszeit waren durch 2 Privatspiele unterbrochen.

Am 25. Dezember spielten wir gegen die ungarische Mannschaft Egyesület-Budapest, den voraussichtlichen ungarischen Amateurmeister. Die ungarische Mannschaft setzt sich aus städt. Beamten von Budapest zusammen, Vorsitzender ihres Vereins ist der Bürgermeister von Budapest. Wir lernten in den Ungarn ganz hervorragende und überaus faire Sportsleute kennen, denen insbesondere dafür Dank gesagt sein soll, dass sie bei immer höher werdendem Resultat gegen sie immer ein offenes und ehrliches Spiel zeigten und die fortschreitende Niederlage auch nicht eine Minute mit unlauteren Mitteln abzuwenden versuchten. Wir schlugen unsere ungarischen Freunde, denn zu solchen wurden unsere Gegner

trotz der kurzen Zeit ihrer Anwesenheit in Stuttgart, mit dem Rekordresultat von 15:1 Unsere Mannschaft legte ein Spiel vor, das schulmässigen ja akademischen Fussball zeigte und das Entzücken der Zuschauer hervorrief. Es muss allerdings zugegeben werden, dass der Gegner dadurch in der Auswirkung seines Könnens beeinträchtigt war, dass unser Platz eine Schneedecke hatte, die die Ungarn absolut nicht gewöhnt waren. Einige schöne Stunden nach dem Spiel vereinigte uns mit unseren Gästen in unserem Klubheim.

Dass das Können der Ungarn keineswegs ein absolut negatives war, bewiesen sie dadurch, dass sie am folgenden Tag gegen K. F. V. mit grossem Pech, wie sie uns wenigstens bei ihrer Durchreise mitteilten, 1:1 spielten.

Am Erscheinungsfest spielten wir gegen V. f. R. Fürth und gewannen 8:3. Beide Mannschaften hatten reichlichen Ersatz eingestellt. Die Bayern stellten sich als ausserordentlich schnelle Mannschaft vor, die jedoch unserem Kombinationsspiel nicht gewachsen war.

Wie aus den Resultaten hervorgeht, befand sich unsere Mannschaft in den erledigten Spielen in aufsteigender Form. Möge diese Form anhalten und sich noch verbessern, damit wir in den am 20. Februar beginnenden Spielen um den Süddeutschen Verbandspokal die Enttäuschungen ausgleichen, die wir in den Verbandsspielen bereiteten.

Bei dem Stiftungsfest am 5. Januar wurden die Spieler Höschle, Maneval und Nagel, sowie die überaus verdienten Mitarbeiter im Spielausschuss, Bentele und Ruoff, mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Die Glückwünsche der Leitung der Fussballabteilung an die Ausgezeichneten seien an dieser Stelle wiederholt.

Mit dem 1. Januar sind von der Jugendabteilung 39 Jugendliche zur Fussballabteilung übergetreten. Ein Teil der Jugendlichen wurde bereits zur Ergänzung der unteren Mannschaften in diesen aufgestellt, aus den übrigen Jugendlichen

wurde eine Junioren-Mannschaft gebildet. Zum Mannschaftsleiter für diese Mannschaft wurde der mit bestem Erfolg im Spielausschuss tätige Herr Rein bestimmt. Er wird in seiner Tätigkeit durch den seit einer Reihe von Jahren im Spielausschuss tätigen Herrn Lösch, einen durchaus ruhigen und seriösen Arbeiter, unterstützt.

Wir begrüßen die Jugendlichen als neue Mitglieder der Fussballabteilung auf's herzlichste. Unser Wunsch geht dahin, dass sie durch treue Vereinszugehörigkeit und Eifer möglichst bald brauchbare Stützen der Fussballabteilung werden mögen.

## Die unteren Mannschaften.

Im vergangenen Monat Dezember war der Wettspielbetrieb sehr mässig.

Die am 12. Dezember angesetzten Verbandsspiele der II. und III. Mannschaft gegen Rasensportverein Ludwigsburg fielen aus, da der Platz dieses Vereins nicht spielfähig war.

Am 19. Dezember war Sp. V. Feuerbach der Gegner unserer II. und IV. Mannschaft. Leider konnten wir gegen diesen Verein auf unserem Platz nicht so günstig abschneiden wie bei den Vorspielen in Feuerbach.

Unsere II. Mannschaft konnte ihren Sieg nicht wiederholen, musste sich vielmehr mit einem unentschieden 2:2 begnügen. Unsere Mannschaft lieferte ein schlechtes Spiel, wogegen Feuerbach sehr eifrig war. Das Treffen war fair, kann aber in bezug auf die gezeigten beiderseitigen Leistungen keinen Vergleich mit dem Vorspiel aushalten.

Auch unsere III. Mannschaft konnte ihren hohen Sieg nicht wiederholen, musste vielmehr eine Niederlage mit 2:3 hinnehmen. Diese Niederlage hat allerdings unsere Verteidigung Mailänder-Locher verschuldet, da jeder unnötigerweise einen Elfmeterball verwirkte, welche verwandelt wurden. Auch sonst war das Spiel unserer Leute sehr schlecht, von Zusammenarbeit war wenig zu sehen, der sonst vorhandene Eifer fehlte vollständig. Der Mannschaft fehlte allerdings ihr bester Stürmer Traub.

Unsere IV. Mannschaft konnte ihre 1:3 Niederlage durch einen 5:2 Sieg wettmachen. Zu diesem Spiel verwendeten wir dieses Mal fast ausschliesslich unsere Propagandamannschaft, welche dieses Spiel naturgemäss gewinnen musste.

Ausser vorstehenden Verbands-Spielen wurden von sämtlichen Mannschaften nur Privatspiele ausgetragen.

Unsere II. Mannschaft trat am 26. Dezember im Privatspiel, verstärkt durch Kessler, Welz, Link und Keck gegen die I. Mannschaft des F. V. Ulm 94 an und gewann 8:1. In der zweiten Halbzeit zeigte unsere Mannschaft hervorragendes Zusammenspiel und Ulm musste diese schwere Niederlage hinnehmen.

Am 1. Januar, morgens 9.<sup>10</sup>, also ziemlich früh nach Sylvester fuhr die II. Mannschaft nach Mannheim, wo sie nachmittags gegen die Reserve-Mannschaft des V. f. R. Mannheim, verstärkt durch 2 Spieler der I. Mannschaft ein 2:2 erzielte. Abends ging die Fahrt weiter nach Landau zu dem dortigen Kreisliga-Verein V. f. R. Landau. Trotzdem unsere Mannschaft sehr spät ins Bett kam, konnte sie am anderen Tag einen 5:2 Sieg erringen. Die kleine Neujahrsreise schloss also ganz gut ab und mancher Spieler wird noch lange daran denken.

Leider trug in diesen Spielen unser Walter Reihing, der schon in unserer I. Mannschaft sehr gute Spiele geliefert hat, und eigener Nachwuchs ist, zum

**Der kluge  
SPORTSMANN  
bevorzugt**

# Recresal

**zur Stärkung und Erhaltung seiner  
Muskel- und Nervenkraft.**

Dieses vorzügliche, für den Organismus durchaus  
unschädliche Kräftigungsmittel unterstützt die  
Funktionen des Körpers in hervorragender Weise  
und macht ihn widerstandsfähig gegen  
die Gefahren der Ueberanstrengung.

— Verkauf in Tabletten und Süßform durch alle Apotheken und Drogerien —

**Chemische Werke** vormals: **H. & E. Albert Biebrich a. Rhein**

## RUDOLF LENSLEDER

empfiehlt

**Damen-**

Hemden  
Hemdosen  
Unterjacken  
Untertailfen  
Büstenhalter  
Schlupfhosen  
Prinzeßröcke  
Unterröcke  
Strümpfe



**Herren-**

Einsatzhemden  
Hemdosen  
Unterjacken  
Unterhosen  
Hosenträger  
Krawatten  
Kragen  
Socken

**Kinder-**

Kittel, Hemdosen, Schlupfhosen, Strümpfe

**S**ONDERVERKAUF bis einschl. 10. Februar  
auf Winterware bis zu 50% Nachlaß, auf alle übrigen Artikel 10% Rabatt

Esslinger Strasse 21

letzten Male den blau-weißen Trikot, da er keine Freude mehr am Fussballspielen hat. Wir verlieren in ihm einen lieben Kameraden und bedauern seinen Schritt sehr. Vielleicht findet er nach einer Pause wieder den Weg zu uns, was uns sehr freuen würde.

Die III. Mannschaft war am 1. Januar Gast des V.f.R. Murrhardt und konnte dort gegen die I. Mannschaft trotz schlechten Bodens einen 6:2 Sieg erringen.

Die V. Mannschaft feierte zusammen mit der VI. Mannschaft am 18. Januar in unserem Klubhaus „Weihnachten“. Der Verlauf des Festes war sehr schön

Weihnachtsgeschenkes an den Mannschaftsleiter dieser 2 Mannschaften Herrn Rein zeigte. Diese Kameradschaft wirkt sich auch auf dem Spielfeld aus, denn am anderen Morgen um 10 Uhr schlug die V. Mannschaft, trotzdem einzelne Spieler spät nach Hause kamen, die II. Mannschaft von Normannia Stuttgart 7:0.

Am 2. Januar schlug diese Mannschaft die I. Elf des F.V. Plieningen 4:2 und hat dadurch ihre I. Niederlage in dieser Saison wettgemacht.

Die VI. Mannschaft gewann am 12. Dezember gegen F.V. Waiblingen II

# Sporthaus Haug

Inhaber:  H. Haug-

Leonhardsplatz Stuttgart

und von den Veranstaltern gut vorbereitet. Jeder Spieler erhielt aus der Mannschaftskasse und aus Stiftungen ein kleines Weihnachtsgeschenk. Hier konnte man richtige Kameradschaft sehen, was sich auch in der Ueberreichung eines schönen

6:4 und am 1. Januar gegen Normannia Stuttgart II 2:1.

Die Propagandamannschaft konnte am 26. Dezember, verstärkt durch Nagel und Mihalek gegen Sp.V. Tübingen nur ein Unentschieden 1:1 erzielen.

## Leichtathletikabteilung.

Leiter: E. Bauer.

### Wünsche fürs Neue Jahr.

Mit dem Jahresbeginn wird auch die Arbeit des Leichtathleten eine intensivere. Die Spezialisierung für das Platztraining und den Wettkampf setzt ein, steigert sich, der Trainingsbesuch, die Lebensweise müssen eine geregelte werden, —

kurzum man weiss, dass es der Saison wieder näher geht und dass nach kurzen 8 Wochen schon wieder der erste Startschuss knallt.

Wir wünschen von unseren Aktiven, nunmehr regelmässigen Trainingsbesuch und ernste Sportauffassung. Wir verlangen im Interesse Aller



Haben Sie  
in letzter Zeit  
die berühmte  
**Metzger No 5**  
geraucht?

Für jeden Kenner vollendeter  
Genuß!

Disziplin und Kameradschaft und hoffen, dass, wenn an die Veranlagten der Ruf zum Wettkampf ergeht, dass sie sich ganz einsetzen! Von Jedem erwarten wir aber Sportverständnis und Interesse für unsere Bewegung. Erst wenn wir die grossen Ziele unseres Strebens erkennen, werden wir auch persönlich Fortschritte machen!

Von unserem Hauptverein und unseren Mitgliedern wünschen wir Unterstützung wie bisher. Wir hoffen, dass auch in Bälde die Platz- und Aschenbahnfrage zu unserer Zufriedenheit und als Notwendigkeit für unsere gesunde und erfolgreiche Weiterentwicklung gelöst wird. Unser Ruf geht an Alle unsere Freunde, alles was sie zu tun vermögen, in der Platzfrage zu tun. Die günstige Lösung dieses Problems bedeutet die Zukunft unserer Leichtathletik und die unseres Vereines!

### Training.

Dasselbe ist an anderer Stelle niedergelegt. Bis auf weiteres findet auch das Freitag-Training von 7 bis 8 Uhr in der Reithalle, Neckarstrasse, statt.

### Handball.

Um die Stuttgarter Meisterschaft haben wir gegen den Sportklub 4:3 verloren. Das Ergebnis hätte auch umgekehrt lauten können. Nachdem wir den Handball erst jung betreiben, darf uns eine verlorene Meisterschaft nicht zurückwerfen. Im Gegenteil! Jetzt haben wir Zeit und Musse, aufzubauen.

Vorläufig werden zwei Handballmannschaften aufgestellt, eine Junioren- und eine Seniorenmannschaft, die in Privatspielen gegen gute Gegner ihre Spielstärke verbessern. Erstere Mannschaft soll uns den Stamm für eine zukünftige erstklassige Handballmannschaft sein, die Senioren betreiben Handball lediglich als Er-

gänzungssport. Die Zusammenfassung unserer Handballer unter eine gesonderte Leitung ist geplant.

### Hallensportfest.

Der Württ. Landesverband für Leichtathletik hält am 5. März in der Stadthalle ein grosses Hallensportfest ab, zu dem wir unsere Zusage gegeben haben. 100 Jugendliche und ebensoviel Senioren unseres Vereins werden sich an der Gymnastik beteiligen. Ein Sprinterdreikampf über 50 und 60 Meter, eine  $4 \times 400$  m,  $4 \times 800$  m und  $25 \times 1$  Rundenstaffel wird uns am Start sehen. Alles Grund genug, um eifrig und fleissig zu trainieren. Also! —

### Film-Vortrag.

Die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik lässt am Sonntag, 23. Januar, vormittags 11 Uhr im Union-Theater, Tübingerstrasse 6 zum erstenmale in Stuttgart ihre hochinteressanten, eigenen Filme über „Jugend-Gymnastik, Studien zur Leichtathletik, Deutsche Meister am Start usw.“, laufen. Der Einheits-Eintrittspreis beträgt nur 50 Pfennig. Kein Aktiver oder Führer oder Interessent sollte versäumen, die Filme zu besuchen!

### Unsere Generalversammlung

findet am Donnerstag 3. Februar, abends 8 Uhr im Blumensaal des Charlottenhofes statt. Unsere Aktiven erwarten wir vollzählig, unsere Gönner und Freunde sind herzlich dazu eingeladen. Nachdem Unterzeichneter nicht mehr in der Lage ist, den Vorsitz zu übernehmen, bitten wir geeignete Vorschläge für die Neubesetzung verschiedener Aemter zu besprechen.

### Ehrungen.

Möbus, Wondratschek und Hubrich haben die Ehrennadel des Vereins erhalten, die damit die gesamte Viererstaffel trägt. Sie bedeutet den Dank des Hauptvereines für die gesamte Leichtathletikabteilung, die sich in den letzten 2 Jahren — an der Spitze die Vierer-

# Gaststuben am Charlottenplatz

Im Hause des Deutschtums / Inhaber: Frau Frieda Häuser Ww.  
(40 Jahre Pächterin der alten Bahnhofrestauration)

Parterräume **Vornehmes Familien-Kaffee / Konditorei**

1. Stock **Feines Restaurant**

erstklassige Küche / Delikatessen der Jahreszeiten

Spezialitäten meines Kellers

Württemberg- und Tiroler-Landweine, direkt vom Erzeuger  
Biere / Schwabenbräu aus der Brauerei Leicht, Vaihingen a. F.

staffel — so ausgezeichnet für den Verein geschlagen hat.

Die Nadel der „10 Besten“ der D.S.B. haben Corts, Hubrich, Zeh, Günther, Kettner, Essig und Meyer erhalten. Jeder dieser Genannten ist unter den 10 Besten in ganz Deutschland — und das ist die größte Ehre!

## Persönliches.

Karl Hirsch ist nach Amerika ausgewandert. Er war einer von denen, die nie durch eine persönliche Leistung hervortreten, die aber stets beim Training, bei den Veranstaltungen usw. zu sehen sind und unsere Ziele hochhalten. Die still arbeitenden und nie beachteten Ak-

tionen, — das sind mit unsere Besten! Für seine Zukunft wünschen wir unserem Hirsch alles Gute!

Fritz Möbus hat sich in Crailsheim in aller Stille verlobt und hat es ebenso gemacht wie Adolf Zeh, der unbemerkt seine Hochzeit feierte. Beiden unser Aller herzlichste Glückwünsche! Die neue Aschenbahn in Crailsheim wird unser „Fritze“ nochmals zu besonderer Kraftanstrengung für die beginnende Saison anstacheln und die sportbegeisterte Frau unseres Zeh wird schon dafür sorgen, dass dessen Name bei den erfolgreichen Hürden auch 1927 zu finden ist.

Januar 1927 Ernst Bauer.

## Grösstes Spezial-Haus

für

# fertige Herren- und Knaben-Kleidung

Mass-Anfertigung

Sport-Bekleidung

Sport-Ausrüstung

# *Glass & Wels*

**Wilhelmsbau - Marienstr. 1 b**

## Unsere Sondernummer „Leichtathletik“

hat allgemein Anklang gefunden und wir danken für das Interesse, das uns von nah und fern dafür bekundet wurde. Diese jährliche Sondernummer sollte auch für die Zukunft beibehalten werden können, sie ist eine wertvolle Ergänzung für unsere Vereins- und Acteilungsgeschichte und gibt mit ihren Statistiken und Berichten ein lebendiges Bild von der geleisteten Arbeit in unserem Sportzweig.

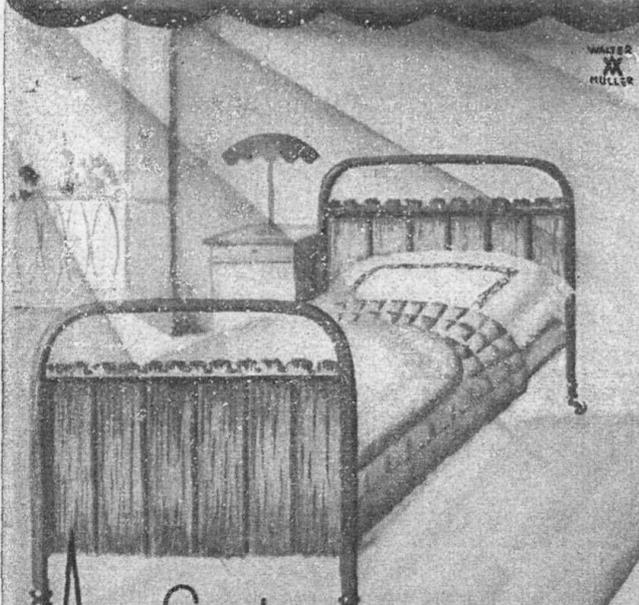
### Nicht gerastet noch gerostet

haben wir Leichtathleten nach der genannten Bilanz. Eine Fülle von Ereignissen konnten wir indessen wieder erleben und Zweck dieser Zeilen soll sein, von dem Fortschreiten der Abteilung seit dem letzten Bericht Kenntnis zu geben.

### Im September

besuchten wir noch einige sportliche Veranstaltungen mit mehr oder weniger grossem Erfolg. Das Auftreten unserer ersten Viererstaffel, erstmals wieder in der vollen Besetzung Möbus, Corts, Hubrich und Wondratschek sollte beim Internationalen in Charlottenburg ein Ereignis werden. Unsere Hoffnungen waren gross. Corts konnte im Training ohne jede Anstrengung die 200 Meter wieder in 22 Sekunden laufen und auch die Staffel war famos im Schuss. Das Glück war nicht mit uns: Corts konnte sich trotz bester und ernstester Vorbereitung nicht durchsetzen. Ueber 200 Meter lag er bei ca. 150 Meter weit in Führung als ihn ein Muskelkrampf zum Aufgeben zwang. Auch der Start unserer Staffel wurde damit hinfällig.

**CHRISTIAN  
PFLEIDERER  
zum Weissen Haus**



Anfertigung von  
AUSSTEUERN, BETTEN,  
MATRATZEN, STEPPDECKEN

## Gebr. Müller

Hofmesserschmiede

Gegr. 1837 Stuttgart Kirchstr. 14



Großes Lager in:

Bestecken

Taschenmesser

Rasiermesser

Rasierapparaten

u. Scheren



Werkstätte im Hause.

## Bücher-Revisions- und Organisations-Gesellschaft m. b. H. STUTT GART

\*

Fachmännische Steuerberatungen

Einrichten, Ordnen und Nachtragen von Buchhaltungen

**Buch- und Bilanz-Revisionen**

Abgabe von Gutachten

**Aussergerichtliche Vergleiche**

Sanierungen und Liquidationen

\*

**Büro:** Königstrasse 23<sup>II</sup>, Fernruf Nr. 24670

In Künzelsau waren wir beim Sportverein mit einer gemischten Mannschaft zu Gäste, um gegen ihn und den Sportverein Halle einen Klubdreikampf zu bestreiten. Es erübrigt sich, auf die einzelnen Ergebnisse näher einzugehen. Wir gewannen alle Staffeln (4×100 Meter, 10×100 Meter, Schwedenstaffel, Olympische Staffel, 3×1000 Meter und Stadtstaffel) und waren in den meisten Einzelkämpfen erfolgreich. Die Hauptsache aber war, dass wir in der östlichen Ecke unseres Württembergs einen Werbezweck erfüllen konnten.

Am gleichen Tage weilt unser süddeutscher 10000 Meter Meister Essig in Nürnberg, um an der süddeutschen 25 km Meisterschaft teilzunehmen. Unsere Hoffnungen wurden erfüllt: Essig, der sich von Woche zu Woche verbesserte, errang in überlegenem Stile den Sieg und sicherte unserem Verein die 6. süddeutsche Meisterschaft.

Um die Deutsche Vereinsmeisterschaft legten wir unsere Uebungen ohne die Mitkonkurrenz eines anderen Vereines ab. Mit der ersten Mannschaft erreichten wir 344, mit der zweiten Garnitur 260 Punkte und belegten damit den 7. und 20. Platz in der Deutschen Meisterschaft. Bei voller Form unserer Mannschaft und bei vollzähligem Antreten hätten wir mit der ersten Mannschaft rund 30 Punkte mehr erreichen müssen. Wir haben unsere Plazierung verdient; einzelne Aktive setzen sich nur restlos ein, wenn persönliche Ehren winken. Hier Wandlung zu schaffen, wird mit die vornehmste Aufgabe der Abteilungsleitung sein.

Die württembergische Faustballmeisterschaft sah uns mit 2 Mannschaften am Start. Wer uns gewaltige Niederlagen gegen die erfahrenen Mannschaften der anderen Vereine voraus sagte, hatte sich geirrt. Auf der Wippe

Café  
**Lehnenkrauss**  
am Friedrichsplatz  
Gegründet 1842    Telefon 21696

Erstklassige  
Konditorei  
und Bäckerei

Prima Pfälzer Weine  
von Bürklin-Wolf, Wachenheim

Werkstatt für feine Herrenkleidung

**PAUL TRÜG**

Herrenschneiderei

Hirschstrasse 25<sup>III</sup>

S.A. 28494



**REICHHALTIGE  
STOFFMUSTER**



Stets Eingang in

**ENGL. UND DEUTSCHEN**

**NEUHEITEN**

stand es und wir hätten den Titel mit unseren jugendlichen Leichtathleten nach Degerloch entführt. Nach härtestem und schönem Kampf siegte nochmals der Altmeister, der Sportverein Cannstatt mit 35:30. Unsere erste Mannschaft hat uns eine angenehme Enttäuschung gebracht. Nur das eine Spiel hat sie verloren und sich im übrigen mit jugendlicher Begeisterung hervorragend geschlagen. Hier die Namen: Heuber, Meyer, Umgelter, Feuerstein und Stumpp.

### Das Handballspiel

findet immer mehr Eingang in den Vereinen als winterliche Ergänzung zur Leichtathletik. Im letzten Jahre verfügten wir über eine gut kombinierende Mannschaft, die sich vornehmlich aus jungen Leichtathleten zusammensetzte und bei ihren Privatspielen Sieg auf Sieg errang.

Bei der Fülle des uns zur Verfügung stehenden Materials hat der Leichtathletik-ausschuss die prinzipielle Einführung des Handballspieles beschlossen und auch die Teilnahme an den Meisterschaftsspielen zugesagt. Als Gerippe diente uns unsere vorjährige Juniorenmannschaft. Es hat sich aber gezeigt, dass ein gewaltiger Unterschied zwischen einem Freundschafts- und Verbandsspiel in der Auffassung der Spielhärte besteht. Dazu kommt ein noch mangelndes Gefühl für Stellungsspiel bei unseren jungen Leuten und die noch verschiedenartige Auslegung der Regeln, — kurzum alles Momente, die uns erkennen lassen, dass wir noch viel Arbeit zu leisten haben, um zu einer annehmbaren Spielstärke zu gelangen. Immerhin konnten wir schon einige Spiele siegreich gestalten. In einem Propagandaspiel waren wir gegen den V.f.R. Heilbronn 5:3 erfolgreich. Um den Stuttgarter Meistertitel sind wir ernste Anwärter. Den V.f.R. Heilbronn konnten wir in beiden Spielen 3:2 und 4:2 besiegen, gegen den Sportklub spielten wir 1:1. Der Mangel an Spiel-

plätzen macht sich bei dieser Sportart ebenso geltend, wie das Fehlen der Aschenbahn für unsere Leichtathleten.

### Das Wintertraining

hat bereits mit aller Macht eingesetzt und erfreulicherweise ist die Beteiligung der Aktiven eine sehr gute. Auch der Zusammenhalt und die gute Disziplin sind erfreuliche Tatsachen, die zu registrieren für uns ein Vergnügen ist. Nur so weiter.

Das Waldlauftraining findet jeden Sonntag vormittag ab 10 Uhr vom Kickersplatz aus statt. Die Gesamtleitung hat Hans Munker, Leiter für die Kurz-

Munker, Umgelter und Th. Kurz zusammen.

Beim Hallentraining waren bereits an einem Abend bis zu 80 Aktive anwesend. Unsere Mitglieder und Freunde sind zur Besichtigung freundlichst eingeladen. Andererseits freut es auch die Aktiven, wenn Kenner und Gönner der Leichtathletik Interesse an ihrer Arbeit bekunden.

Für Frühjahr bereiten wir wieder einen Gymnastikabend vor, ein ähnlicher war bekanntlich dieses Jahr glänzend gelungen.

## CAFÉ OLGA-ECKE

INHABER: WILH. ROTHFUSS  
Treffpunkt der Stuttgarter Kickers

Frühstückscaffee, Eigene Konditorei, Gutgepflegte Weine, Liköre, Pilsner Urquell, Dinkelacker Märzen

Geöffnet von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachts.

und Mittelstrecken ist Willi Wondratschek, für die Langstreckler Karl Kettner.

Das Hallentraining läuft jeden Dienstag Abend von 8<sup>1/2</sup>—11 Uhr in der Reithalle in der Neckarstrasse und jeden Freitag Abend ab 8 Uhr im Klubheim in Degerloch vom Stapel. Die sportliche Leitung liegt in den Händen von Willi Wondratschek. Ihm zur Seite stehen Riegenführer, die mit Hingabe ihre Aufgabe erfüllen und sich ausserordentlich bewährt haben. Es sind das Th. Kurz, Heuber, Flister, Kettner; Hans Munker führt jeweils die Oberaufsicht.

Das Handballtraining findet die Interessenten am Samstag Nachmittag ab 4 Uhr auf dem Platze vereint. Die Leitung hat Hans Munker. Der Handballspielausschuss setzt sich aus

### Allerlei.

Wie in Vereinskreisen bereits bekannt sein dürfte, ist unser Sportlehrer Robert Bek leider endgültig zurückgetreten. Alle Bemühungen haben seinen Rücktritt nicht hindern können. Wir danken Herrn Bek auch an dieser Stelle für seiner unserem Verein und unserer Abteilung geleisteten treuen Arbeit. Seiner Mitarbeit ist das hervorragende Emporblühen unserer Leichtathletik zu danken.

Wir sind auf der Umschau nach einer geeigneten Kraft für unsere Jugendlichen und Senioren der Leichtathletik. Es ist uns wohl möglich, dass wir bereits auf Januar einen hauptamtlichen Sportlehrer verpflichten können.

Karl Kettner und Otto Essig konnten ihre Erfahrungen, die sie beim Langstrecklerkurs in Frankfurt ge-

# Wo?

treffen sich die Sportleute im

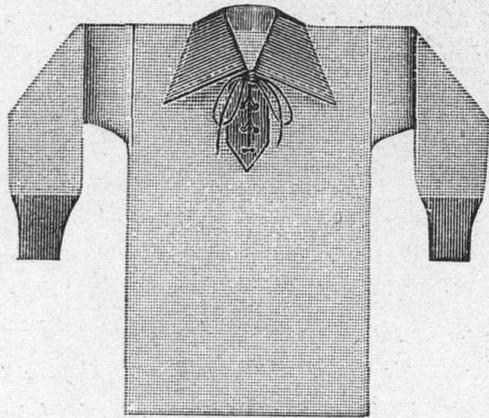
## CAFÉ EBERHARDBAU

INHABER: S. GOTTLIEB

DIREKTION: B. WEISS

*Café - Damen-Café - Billardsaal - 25 Billards - 10 Turnierbillards  
Eigene Konditorei*

Stammtische sämtlicher führenden Stuttgarter Sportvereine



## Immendörfer & Linck

Trikotwarenfabrik / Gegründet 1877

STUTT GART

*Unsere Sport-Trikotagen  
sind in den meisten Sportgeschäften  
zu haben.*

# Augustiner-Bräu

Beißstraße 12

Stadtbekanntes Haus

.....  
wegen der Vorzüglichkeit seines Bieres und der besten Wurstwaren  
.....  
aus eigener Schlächtereí



Samstag und Montag Treffpunkt der Kickers

sammelt haben, bereits fortschrittlich umsetzen und anlässlich eines Hallentrainings wurde ein praktischer Vortrag von Kettner mit Beifall von unseren Aktiven aufgenommen.

Der süddeutsche Handballspielwart Rösch ist tatsächlich der Mann, der nicht seinen Verein, sondern die Handballbewegung im Herzen trägt. Solche Führer brauchen wir! Unseren Handballern hat er einen praktischen Vortrag gehalten und uns nun gar für einen Übungsabend die Stadthalle zur Verfügung gestellt. Das Training leitete er selbst in seiner bekannten frischen und forschenden Art. Bravo und herzlichen Dank!

Unsere Schlussfeier in der Silberburg war ganz und gar gelungen. Der erste Dank gebührt unserem Fritz Strähle, der wieder mal schlagartig organisierte und abwickelte. Dass seine Witze und Dichtungen so alt werden möchten, wie die des seligen Geiler von Kaisersberg ist bei der Qualität seiner geistsprühenden Erzeugnisse unser frommer Wunsch! Herzlichen Dank den Spendern des hochgetürmten Gabentisches und den Künstlern des Abends, Fr. Dreher, Fr. Kappler, den Herren Poeller, Reihing und Kleinheinz! Dank den freundlichen und anerkennenden Worten unseres Vereinsvorsitzenden des Herrn Trapp und des Vertreters des Württ. Landesverbandes für Leichathletik, Herrn Grözinger. Der Abend war erfüllt von Ernstem und Heiterem; der Höhepunkt war die Ueberreichung von Kampfspielbüchern an unsere Kampfspiel- und süddeutschen Meister Corts, Möbus, Hubrich, Wondratschek, Günther, Kettner und Essig. Hernach wurde das Tanzbein von Jung und Alt bis in den frühen Morgen hinein ausgiebig geschwungen. Wer noch mehr wissen will, der komme das nächstmal selbst!

Nach Corts und Lemperle hat

uns nun in aller Stille und überraschend schnell unser Helmut Pfeleiderer verlassen, der seine weiteren Studien in Berlin fortsetzt. Nie waren seine Massnahmen von Pomp und Aeusserlichkeit umgeben. Im Verborgenen und Stillen hat er für unsere Jugend gewirkt und in der Arbeit von Person zu Person Werte geschaffen, die unsere innerlich und äusserlich hoch gesteckten Ziele voll zur Auswirkung gelangen liessen. Auch bei den Senioren hat er Gutes gewirkt und die Jungens, die wir als selbstbewusste, frohe und freie Menschen zu uns übernommen haben, waren ausschliesslich sein Werk! Habe Dank lieber Helmut, mögen deine Freunde in deinem Sinne fortfahren; das ist für dich der schönste Lohn!

Zum Schluss meiner Ausführungen noch eine persönliche Bemerkung an alle Freunde und Bekannte. Seit einiger Zeit hat mein Bruder Christof (genannt „Chriba“ aus Nürnberg) sein Domizil in die rebenbekränzten Hügel unseres Stuttgarts verlegt. Nachdem vor etlichen Jahrzehnten Gevatter Storch gefallen daran fand, uns im Zeitraum von  $\frac{1}{4}$  Stunde der staunenden Mitwelt zu reservieren, sind wir seither das Urübel so mancher heiteren und ernsten Verwechslung. Ja in der Schule konnten wir viel Schabernack treiben, ohne dafür bestraft zu werden, denn der gestrenge Herr Lehrer wusste nie, wer der Uebeltäter war.

Kurzum, das Stadium der Verwechslungen ist gegenwärtig wieder ein besonders starkes, nachdem gemütsames Eheleben uns beiderseits eine gleich starke Leibesfülle brachte. Ich selbst bin ja immer besonders bemüht, denjenigen Herrschaften, denen ich von vornherein ansehe, dass sie meinen Bruder vor sich wännen, recht herzlich die Hand zu drücken, — aber das kann auf die Dauer nicht so weitergehen. Wie leicht könnte sich dadurch mal einem unbezahlten Schneider oder sonstigem Interessenten meines Doppel-

Die erste Schreibmaschine am **Nordpol**  
ist die **Remington Portable**

Die erste  
**vollständig geräuschlose Schreibmaschine**  
der Welt ist  
die **Remington Noiseless**

**Hermann Egetmeyer**

Filialleiter Remington G. m. b. H.

Poststraße 8 **STUTT GART** Telefon 22427



**Paulaner-,  
Thomasbräu**

Ausgezeichnete  
preiswerte Küche

**Ständiger Treffpunkt  
vieler Sportsleute**

Feinkost

Südfrüchte

★  
Weine  
★

**A. Biehrer**

Stuttgart

Calverstrasse 32

Fernsprecher S.A. 22707

gängers (das kann natürlich auch umgekehrt der Fall sein!) in die Hände laufen und das wäre der Fatalität Gipfelpunkt.

Der verehrliche Leser weiss schon was ich meine: nur der, dem er Gutes bringen kann, das ist der Richtige!

Ernst Bauer.

## Zum neuen Jahr!

Weihnacht und Neujahr! Zwei Ereignisse, die zur Beschaulichkeit und Einkehr zwingen und dem immerwährenden Hasten des täglichen Lebens ein mahnendes „Halt“ gebieten.

Weihnacht! Ueberall da, wo ein Lichterbaum brennt, oder ein dürstendes Herz nach Verstehen verlangt, fühlen wir uns als Brüder und Freunde. Weihnacht umspannt mit seinem Symbol der Liebe seit nahezu 2000 Jahren den Erdball und bringt die Menschen einmal im Jahre innerlich nah!

Die Jahreswende birgt Rückschau und Bilanz, fasst alles Hoffen und Sehnen der Vergangenheit nochmals zusammen, bringt aber wieder neues starkes Hoffen und neue, bessere Wünsche für die Zukunft. Glücklich der Mensch, der eine gute Rückschau und eine hoffnungsvolle Ausschau halten kann.

Beide Ereignisse sollen uns aber mit ihrem natürlichen und inneren Wert über das Alltägliche erheben, alles Kleinliche und Persönliche vergessen machen und uns höheren und besseren Zielen zustreben lassen!

Auch der Sport bedarf Jahr für Jahr einer inneren Erneuerung und wir, die wir uns unter seinen Ideen zusammengefunden haben, wir haben die Pflicht, für sie in nimmermüder Arbeit einzustehen. Gerade im Zeichen von Weihnacht und Neujahr können wir die Verinnerlichung des Sportes suchen und ich wage sogar, Weihnacht als seine Geburtsstunde und Neujahr als das starke Bekenntnis zu seinen Ideen zu betrachten.

Es lächle der Weise oder Narr, der in seinem verstaubten Winkel einen gar

gewaltigen Geist zu besitzen scheint, nichts aber weiss von der Herrlichkeit der Natur, dem sieghaften Gefühl eines kraftstrotzenden Körpers oder den inneren Erlebnissen, die dem Kampf im Sporte entspringen. Er lächle über meine Einfalt, dem Sport an Weihnacht und Neujahr eine seelische Verankerung zu geben, er predige nur weiterhin die Stärke seines Geistes und — vermodere körperlich!

Der hat Recht, der sagt und beweist, dass die Stärke des Körpers und seine Gesundheit erst empfänglich ist für einen lebendigen Geist. Noch viel zu wenig starke Körper haben wir! Wer vom Gegenteil überzeugt ist, der kennt entweder nicht das körperliche und geistige Elend breiter Volksschichten oder verwechselt die Sportbewegung mit sensationellen Sportereignissen, denen ebenso sensationelle Menschen nachhängen.

Das feine Instinkt der Masse für etwas Elementares hat im Sport für unsere Jugend das Richtige gefunden und wird seine Werte ausschöpfen allen Hindernissen, Wirrwarren und Enttäuschungen zum Trotz. Die Entwicklung dieser Bewegung lässt sich nicht aufhalten und es wird nur noch eine Frage der Zeit sein, bis sich die wirklich sportliche Auffassung in allen Lagern Bahn gebrochen hat, bis die Bewegung von allen Schlacken gesäubert ist und so geläutert wird, wie wir sie bei der englischen Sportauffassung finden, die mit Staat, Familie und Beruf eine Harmonie bildet.

Die Selbsterkenntnis und die Erkenntnis der Mängel, die unserer

deutschen Sportbewegung noch anhaften, führen am ehesten zu einer Besserung. Wenn wir klaren Auges und nüchternen Verstandes allen Fehlerquellen gegenüberstehen, dann wird die Zeit auch nicht mehr fern sein, in der der Sport ein wirklicher Kulturfaktor ist, der dadurch die bedingungslose Anerkennung aller Kreise findet!

Die rücksichtslose Kritik an unserer Bewegung erkennt, dass die heutigen Anhänger des Sportes noch viel zu sehr am Aufsehererregenden, am Sensationellen hängen. Ein feiner Nervenkitzel, eine Sensation, — und das Haus, der Sportplatz ist voll. Wenn es aber einen tiefgründigen Vortrag oder eine wertvolle Veranstaltung zu besehen gibt, — dann sind die Ränge leer!

Für Süddeutschland war das vergangene Jahr wiederum reich an Problemen, in deren Vordergrund die Berufsspielerfrage stand. Der Propheten gab es genug, die blindlings dessen Einführung empfahlen. Es war die Sucht nach etwas Neuem, die wie ein Rausch alles erfasste; wie nüchtern sieht doch dagegen die Gegenwart aus! Man denke an das Land der geborenen Fussballspieler, an Oesterreich und Wien und sehe, wie die Vereine, die dort den Berufsfussball einführen, unter der bittersten Not zu leiden haben. Man denke daran, dass Zuschauerzahlen wie dort in Süddeutschland noch nicht erreicht wurden und dass bei der Unzahl der süddeutschen Vereine die Einführung schon heute daran scheitert, dass die Einnahmen der sportlichen Veranstaltungen nicht die Ausgaben decken, die auch durch die Pflege anderer Sportarten wie Leichtathletik, Hockey usw. entstehen. Wenn man noch daran denkt, dass durch Einführung des Berufsfussballsportes all das Ideale was für unsere Jugend und für die Idee unserer Bewegung geleistet wurde, durch das rein Sensationelle und Geschäftliche verdrängt werden soll, — dann wird man mit Grauen erkennen, dass der Berufs-

fussballsport bei dem heutigen Stande unserer Bewegung nicht nur keinen Fortschritt, sondern einen ungeheuren Rückschritt bedeuten würde. Man lasse dem Sport seine Entwicklung; erst dann, wenn er zu einer Selbstverständlichkeit bei allen Volksgenossen geworden ist, — dann kann man seiner beruflichen Ausübung wieder näher treten.

Ueber solche Gedanken, die ich nach Belieben erweitern könnte (man denke an das Kapitel Schiedsrichter usw.) komme ich zu unserem eigenen Verein, dem Sportverein Stuttgarter Kickers. Die Kritik, die ich hier am Jahresende anlegen möchte, kann sich natürlich nicht im Entferntesten mit allen Einzelheiten befassen, die das Jahr über unsere Gemüter bewegten.

Zum Positiven! Wir dürfen ohne Ueberhebung von uns sagen, dass wir in der Gesamtheit unserer sportlichen und organisatorischen Leistungen wiederum eine Spitzenstellung im vergangenen Jahre eingenommen haben. Unsere Fussballabteilung führte nach vorangegangenen Wirrnissen unter schneidiger Leitung eine schneidige Klinge und präsentiert sich in ansteigender Linie; unsere Leichtathletikabteilung hat dem Verein zu internationalem Ansehen verholfen und ist mit der Träger des deutschen Leichtathletiksportes; unsere Hockeyabteilung hat sich in Hamburg einen Namen geschaffen, der über engere Grenzen hinausgeht und in unserer Jugendabteilung sind rund 500 Jugendliche vereint, die uns von ihren Eltern zur körperlichen Ausbildung anvertraut wurden. Die Veranstaltungen unserer Abteilungen und die des gesamten Vereines waren stets getragen von einem kameradschaftlichen Geist und einer Harmonie, die auch die innere Einstellung unserer Mitglieder im besten Licht erscheinen lässt. Die Gesangsabteilung hat grossen Anteil an diesen Werten, die geschaffen wurden!

# Restaurant Westend

Gregor Kempter

Rotebühlstraße 102 B

Telefon 62363

— Ausschank —



**Dinkelacker Bock**  
**Dinkelacker Märzen**

Vorzügliche Küche :: Eigene Schlächterei

Im I. Stock:

Kaffee \* Konditorei \* Künstler-Konzert.

Kickers-Stammtisch

Saal für Vereine

**Julius Hirschfelder**

**STUTTGART**

Marienstr. 32

◆  
*Das Haus  
für fesche Damen-  
Kleidung*

◆  
Steter Eingang  
aparter Neuheiten  
in erlesenem Geschmack  
bei sehr mäßigen Preisen

**L. Krailsheimer & Co.**

Calwerstraße 28 — Telefon 23909

Ecke Gymnasiumstraße

\*  
**Teppiche**  
**Linoleum**  
**Möbelstoffe**  
**Dekorationen**  
**Divanbecken**  
**Vorhänge**

\*



## CHRISTIAN HEIM

SCHNEIDER-WERKSTÄTTE  
für die elegante Herrenwelt

**Rötestrasse 25 II**  
Ecke Rotebühlstrasse

Reichhaltige Muster-Kollektion

# Ski

### Eichen Ski

Erste deutsche u. Schweizer Fabrikate  
für Kinder komplett mit Bindung und  
Stöcken von M. 13.50 an  
für Erwachsene komplett m. Hutfelddt-  
Bindung von M. 21.50 an

### Hickory Ski

Erste deutsche, Schweizer und  
Norweger Marken

### Schwed. Birken Ski

Die idealen Touren-Ski für Damen und Herren.  
Leicht und zäh.  
Alleinverkauf für Württemberg.

### Ski Anzüge

M. 78.— 90.— 98.— 105.— 125.—

### Ski Kostüme

M. 95.— 98.— 105.— 120.— 140.—

### Ski Stiefel

handgenäht

Kinder M. 24.50 28.50

Damen M. 32.— 40.— Herren M. 24.— 43.—

### Windjacken

Kinder M. 14.50 17.50 21.— 25.—

Damen M. 21.— 27.— 33.— 37.—

Herren M. 19.50 24.— 27.— 33.—

Alles für Wintersport gut und preiswert.

Neuer Katalog Nr. 34 S. V. gratis

**Anton Entress**  
**Stuttgart**  
Königstr. 35, I. Stock

Streife ich das Negative, so muss in erster Linie die Platz- und Aschenbahnfrage erwähnt werden, die zu lösen, uns immer noch nicht gelungen ist. Die geographisch ungünstige Lage von Stuttgart lässt eine Aenderung von Heute auf Morgen nicht erhoffen, immerhin haben wir durch unermüdliche Werbearbeit einen weiteren Platz erhalten können, der uns aber für ein vorgesehene Gross-Projekt nichts nützt. Ein Vorwurf, dass wir nicht weiter gekommen sind, ist nicht unseren heutigen, sondern den Führern früherer Zeiten zu machen, die nur der Gegenwart, nicht aber der Zukunft gedachten. Welche Unsummen von Arbeit und Opfersinn seitens der Führer und Aktiven geleistet und aufgebracht werden müssen, um dennoch den Sportbetrieb reibungslos durchzuführen, das kann der Fernstehende kaum ermessen. Wandel muss geschaffen werden, sollen die Früchte unserer Saat nicht auf anderen Gefilden gepflückt werden!

Der Aufbau unserer Vereinsorganisation wird auch von fremden Vereinen als gut bezeichnet. Sie ist deswegen gut, weil dem selbstbewusst arbeitenden Führer einer Abteilung keine Schranken gesetzt sind. Diese Selbständigkeit der Handlungen kann aber auch ein Nachteil sein, wenn ein starker Führer fehlt. Wo war und ist z. B. der starke Führer einer Hockeyabteilung, der ihr sagt und beweist, dass die propagierte Fahnenflucht mit dem Deckmantel der Platznot nur purer Egoismus und Eitelkeit ist, der ihr sagt, dass die sportliche Arbeit nicht allein im Empfangen und im Siegen, sondern in der Mitarbeit besteht!

Wieviel Vereinsfunktionäre — nicht nur bei uns — gibt es, die ihre ganze Arbeit darin sehen, ihr Amt zur Not auszufüllen und verwaltungsmässig zu beherrschen. Das ist keine Führerschaft! Neue Ideen, neue

Wege — alles losgerissen vom Kleinkram — muss der Führer bringen, die Masse überzeugen und sie mit sich fortreissen und wirklich führen!

Die Tradition unseres Vereines ist mit ein Fehler für seine Entwicklung. Welch ein Hemmschuh, wenn man wünscht, es möge die gute alte Zeit wiederkehren, die Zeit, in der es bei einem halben Dutzend Vereinen natürlich viel leichter war, eine führende Stelle einzunehmen, als heute, wo gute Sportleute nach Legionen zählen! Welch eine Sportauffassung von einem Grossteil unserer Mitglieder, die jauchzen und jubilieren, wenn ein Sieg erfochten ist, die sich aber nirgends sehen lassen, wenn es rein äusserliche Niederlagen zu ertragen gibt oder wenn es mitzuarbeiten gilt!

Heute an der Jahreswende, an der wir der Vergangenheit gedenken und unsere Sorgen der Zukunft gelten, von der wir Besseres erwarten, heute wollen wir uns darauf besinnen, was wir im Sporte suchen und wollen! Und damit komme ich zu dem, was ich zu Beginn dieser Ausführungen streifte: der Sport soll uns auch über das Alltägliche hinausheben und uns höheren und besseren Zielen zuführen. Der Weg führt aber nicht über die Kleinlichkeit der Abteilung oder des Vereines zum grossen Ziel, sondern von den grossen Umrissen erst zum kleinen und persönlichen oder Vereinserfolg. Je höher wir unsere Ziele stecken, desto grösser werden auch unsere Erfolge im Kleinen im Vereine sein!

Ueber allem Wollen und Tun im Sport muss eine Idee stehen, die uns beherrscht und Lebensanschauung und Lebensaufgabe sein kann, die Idee, die hier in wenigen Worten zusammengefasst ist: Der Sport soll unsere Generation zu einer körperlich gesunden und dadurch geistig starken machen!

*Aut.*



WALTER  
XX  
MÜLLER

**Müller**

---

**HÜTE / MÜTZEN**

---

**KIRCHSTRASSE 6**



WALTER  
XX  
MÜLLER

*Stuthard*

Gegr. 1869 *Neue Brücke 6*

ALTBEKANNTES  
**SPEZIALGESCHÄFT** für  
**CRAVATTEN**  
**HANDSCHUHE**  
**HERREN-WASCHE**

# Herren- Frisier-Salon

PREISWERTE

TOILETTESEIFEN  
PARFÜMERIEN  
TOILETTEARTIKEL



WALTER  
MÜLLER

BREITESTR. N° 4  
CHARLOTTENSTR. 12½

## 3 Beweise

unserer Leistungsfähigkeit!

**Ski** prima Eschenholz 190  
b. 220 cm lg. mit dopp.  
genäht. Huitfeldt-Bindg.  
u. Stöcken p. Paar *M* 19.50

**Ski-Hosen**  
für Damen u. Herren,  
aus blauem, imprägn.  
Ski-Trikot . . . . . *M* 19.50

**Ski-Stiefel**  
gefett. Rindleder, hand-  
zwiegen., wasserd. Fut-  
ter, Sohlenschoner *M* 29.50

Ein Besuch wird Sie überzeugen!

**Sport-Breitmeyer**  
Büchsenstraße 12-14

## Weihnachtsfeiern.

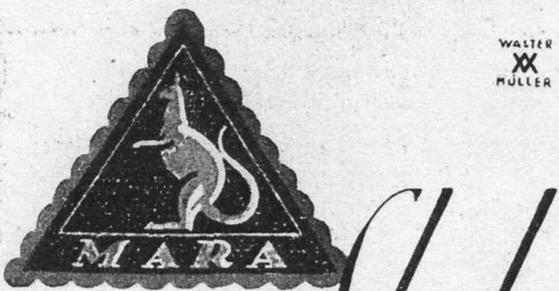
Die Weihnachtsfeier der ersten Mannschaft hat ihre Tradition. Es gibt sogar Stammpätze, die alle Jahre von den gleichen Persönlichkeiten eingenommen werden. Es ist auch immer das nämliche Lokal, in dem die Feier steigt. So fand diese traditionelle Weihnachtsfeier auch heuer am 20. Dezember im Speisesaal des Bahnhofturnes statt, fürwahr ein prächtiger äusserer Rahmen für das Fest.

Es waren rund hundert Personen, die um 8 Uhr sich festlich gekleidet versammelt hatten. Der letzte war unser erster Vorsitzender, aber bei dem ist das entschuldbar, denn er kennt sich eben in den verzwickten Räumlichkeiten des Stuttgarter Bahnhofes noch nicht recht aus. Als aber auch er da war, nahm man auf die Einladung von Herrn Unseld, der die Gäste der ersten Mann-

schaft in einer wohlgesetzten Rede willkommen hiess, an den mit den schönsten goldenen und silbernen Kickerspokalen geschmückten Tafeln Platz. In seiner Rede gedachte Herr Unseld ganz besonders unseres lieben Corts, der der Einladung der ersten Mannschaft Folge geleistet hatte, die sich mit dieser Feier von ihrem ruhmbedeckten Kameraden verabschiedete.

Wer sonst alles an illustren Gästen anwesend war, lässt sich nicht aufzählen, wie schon erwähnt, waren es meistens Stammgäste, Hauptausschussmitglieder und sonstige „Prominente“.

Herr Unseld hatte gleich zu Beginn des Essens seine liebe Not, denn die bestellte Tafelmusik ging nicht. Zuerst war der Klavierspieler nicht da und als er dann da war, hatte er die gesamten Noten vergessen. Aber er kam dann



WALTER  
X  
MÜLLER

*Der Schuh  
für Alle*

**MARA-SCHUH**  
G. M. B. H.  
KÖNIGSTRASSE + 33.

## Schamotte-Materialien

Normalsteine - Plättchen - Formsteine und Platten in allen Größen.

Hochfeuerfeste

### Spezialqualitäten

für jeden Verwendungszweck und höchste Dauerbeanspruchung.

### Schornsteinbau

### Kesseleinmauerung

Briefadresse:

Wilhelm Ruppmann, Abteilung Schamotte-  
warenfabrik, Stuttgart.

doch noch leicht recht, um das Ende des dritten Ganges mit seiner Klavierbegleitung zu verschönern. Die Zwischenzeit hatte freilich seinem Kollegen von der Geige genügt um sich im Essen einen nicht wieder einzuholenden Vorsprung zu verschaffen.

Herr Trapp dankte dann zwischen Suppe und Fisch namens des H.-A. der Fussballabteilung für die Einladung. Er gedachte des verflossenen Jahres und des Fortschrittes, den die F.A. während desselben gemacht habe. Er dankte ganz besonders dem rührigen, nimmermüden, energischen Spielausschussvorsitzenden, Polizeirat Waizenegger, dessen Tatkraft im Verein mit Unselds Bemühungen und der Mannschaft Ausdauer diese Erfolge zu verdanken wäre. Auch dieser Redner gedachte des scheidenden Corts, der dem Verein Stuttgarter Kickers gerade im vergangenen Jahr so schöne Siegespalmen gebracht und den Namen seines Vereines weit über Deutschlands Grenzen

hinaus berühmt gemacht habe. Er überreichte Corts zum Andenken an seine Stuttgarter Zeit und an seinen Verein ein Album mit den schönsten Bildern Stuttgarts und beendete seine Rede mit dem Wunsche und der Hoffnung: Heil und Sieg auch im kommenden Jahr.

Nach dieser Unterbrechung nahm das Essen seinen Fortgang. Um diejenigen, die nicht dabei waren nicht zu reizen, will ich nicht im einzelnen aufzählen, was alles an kulinarischen und feuchten Genüssen geboten wurde, ich möchte bloss hervorheben, dass in Erinnerung an den Tags zuvor errungenen Sieg über K.F.V. sinnigerweise eine 5:2 Eisbombe, auf der Karte Kickersbombe genannt, auf den Tisch kam.

Es dankte dann der Spielausschussvorsitzende, Polizeirat Waizenegger dem H.-A. und den anderen Gästen für das so zahlreiche Erscheinen und dem ersteren für das alles, was er im vergangenen Jahr für die F.-A. getan habe.

Herr Bauer überbrachte der F.-A. die Glückwünsche der Leichtathletikabteilung und gedachte auch der Erfolge, die diese im vergangenen Jahr errungen habe. Er sprach das Gelöbnis aus, dass der Sportverein Stuttgarter Kickers seinescheidenden Mitglieder nicht vergessen werde, wie dieser auch erwarten müsse, dass die Leute, die bei uns gross geworden, ihren Verein nicht vergessen würden.

Dann wurden die Weihnachtslichter an dem Christbaum angezündet und die anwesenden Mitglieder unserer Gesangsabteilung sangen vierstimmig Weihnachtslieder. Die brennenden Kerzen, die schönen altbekannten Lieder, der Blick aus der Höhe des Bahnhofsturmes auf die Lichter von Stuttgart, es war wirklich eine weihnachtliche Stimmung, die die Herzen aller ergriff. Mit funkelnem Weine wurde dann ein grosser Pokal gefüllt und er ging vom ersten Vorsitzenden in der Rangordnung seinen Weg bis zum letzten. (Es wurde aber verschiedentlich nachgefüllt.) Jeder hatte auf etwas anzustossen und einen Toast auszubringen. Alles wurde wohl erwähnt und es war bewundernswert, dass jedem immer wieder etwas Neues einfiel, nur keiner hat auf die Frauen getrunken, das ist mir aufgefallen. Ich möchte aber bemerken, dass ich es auch nicht getan habe.

Bei dieser Gelegenheit kam auch der Spielführer der ersten Mannschaft zum Wort, der den Dank der ersten Mannschaft sowohl dem Verein, wie dem H.-A. und ganz besonders dem Spielausschussvorsitzenden zum Ausdruck brachte. Den Schluss dieser Pokalrunde machte das Kickerslied, das von allen Anwesenden schneidig gesungen wurde. Die Gesangsabteilung brachte das Lied „Abschied“ zum Vortrag, im Hinblick darauf, dass Corts von uns geht. Dieser erwiderte bewegt in einer längeren Rede, in der er ausführte, dass er den Sportverein Stuttgarter Kickers nie vergessen werde und das was er dort gelernt und erlebt habe. Als Mitglied dieses Vereins habe er seine Höhe erreicht und englische

und deutsche Meisterehren ernten dürfen. Er danke dem Verein für die Förderung, die ihm zuteil geworden, der Abschied von Stuttgart und seinen Kameraden falle ihm schwer. Aber es sei Pflicht gerade des Sportmannes seine Pflicht zu tun und persönliche Wünsche zurückzustellen. Er hoffe für das Deutsche Vaterland in Amsterdam zeigen zu können, dass er bei den Kickers etwas gelernt habe. Seine Rede klang aus im Deutschlandlied.

Zu Beginn des bunten Teiles fand die Weihnachtsbescherung der ersten Mannschaft statt, von der jeder Nützliches und Schönes, manchmal auch Ulkiges überreicht bekam. Es gab dabei manche Ueberraschungen, und die Stimmung nahm entschieden einen sehr bemerkbaren Aufschwung.

Nachdem Herr Kleinhenz den Bajazzo- prolog gesungen hatte, ergriff Herr Reuter das Wort und zog in einem ganz selbstständig verfassten Poem alle Spieler, den Spielausschuss und den „Sportbericht“ tüchtig durch den Kakao. Leider ist der nur in einer Ausgabe vorhandene Text verschollen. Dass das Gedicht wirklich von ihm verfasst war, zeigte sich am besten dadurch, dass er sofort als er merkte, dass er den guten Toni Unseld vergessen habe, auf diesen aus dem Stegreif zwei Strophen dichtete. In bunter Reihenfolge trug nun die Gesangsabteilung nach genügendem Anfeuchten der Kehle in der das Gold begraben liegt, Lieder vor, hörte man eigene „Gedichte“ von Richard Müller, erzählte Herr Direktor Kurth rheinische Witze, von denen ich heute nur noch weiss, dass sie zur Hälfte an Damen weiter erzählt werden durften und zur Hälfte nicht. Im edlen Sängere-wettstreit massen sich dann die Gesangs- und die Fussballabteilung. Den Sieg hat vermöge der grösseren Tonstärke und durch den weitaus besseren Dirigenten Unseld die Fussballabteilung errungen. Ganz klar war sich freilich das Preisgericht nicht, ob nicht die Leichtathletik sich den Preis geholt hätte, mir hat auf

alle Fälle der Kantus der Fussballer am lautesten gefallen. In dieser späten Stunde fand dann Herr Häussermann noch Worte des Dankes für unseren Sportlehrer Unseld, den immer Eifrigen, was diesen sichtlich auf das tiefste bewegte und ihn zu einer langen Rede seinerseits anspornte, die er mit Hilfe Gottes und der Nächsten auch zu einem guten Ende brachte.

Es ging dem Ende zu. Aber nur scheinbar, denn um die dritte Morgenstunde fand sich fast alles vollzählig im Wartesaal wieder ein, der ja um diese Zeit seine Pforten öffnet. Ich will nicht verraten, wann das Fest endete, eines steht fest: Es war halt doch ein schönes Fest!

R. W.

## Weihnachtsfeier der Jugendabteilung.

Am Mittwoch, den 22. Dezember 1926, feierte die Jugendabteilung im grossen Saal des Bürgermuseums ihr Weihnachtsfest. Dieses nahm infolge der trefflichen Vorbereitung durch die rührige Leitung der Abteilung und durch den Vergnügungsausschuss einen in jeder Weise gelungenen und zufriedenstellenden Verlauf. Einige gut gespielte Musikvorträge der Kickers-Hauskapelle und zwei prächtige Chöre der Gesangsabteilung, welche sich unter ihrem ausgezeichneten Dirigenten immer mehr die Achtung und Anerkennung auch der musikalisch anspruchsvollen Kreise Stuttgarts erringt, bildeten zusammen mit einer Ansprache von Dr. Fischer den ersten Teil des Programms. Dr. Fischer fand für die zahlreich erschienene Jugend die richtigen Worte, um in ihr das nötige Verständnis für die Bedeutung des Sports und der körperlichen Ertüchtigung zu wecken und zu stärken. Dr. Fischer hat seine Jugendabteilung gut in der Hand. Wir dürfen hoffen, dass unter seiner Leitung der Jugendsport in unserem Verein immer weitere Fortschritte macht und auf gesunder, breiter Grundlage aufgebaut auch noch manches treffliches Material und manche hervorragende Leistung zu Tage fördern wird. Der I. Vorsitzende, Reichsbahnrat Trapp, erwiderte ihm namens des Vereins. Er knüpfte an die guten alten Traditionen der Stuttgarter Kickers an und zeigte, wie aus der Jugend heraus die Freude an den Leibesübungen und sportlichen Leistungen sich zu entwickeln hat.

Eine besondere Freude war es für die Jugend-Abteilung, dass unser lieber Richard Cortes es sich vor seinem Weggang nach Berlin nicht nehmen liess, Worte der Mahnung und Worte der Begeisterung an sie zu richten. Diese werden die beabsichtigte Wirkung nicht verfehlen, die hierfür so empfänglichen jungen Leute anzuspornen, den Grossen im Sport nachzueifern und ihr Bestes zu geben.

Eine mit reichen Gaben ausgestattete Verlosung hielt die Gemüter während der Pause in Bewegung. Wohl die meisten werden mit dem Ergebnis der Verlosung zufrieden gewesen sein, auch die Kasse der Jugendabteilung.

Den Höhepunkt der ganzen Veranstaltung bildete aber die Aufführung eines Märchenspiels „Das goldene Lachen“. Welche Liebe zur Sache und welcher vorbildlicher Eifer bei allen Mitwirkenden vorhanden sein mussten, um eine solche hervorragende Leistung zustande zu bringen, das kann nur der beurteilen, der selbst schon einmal bei solchen Aufführungen mitgemacht hat. Und dass dabei eine Leitung zur Verfügung stand, welche zielbewusst die richtige Person an den richtigen Platz stellte, die Lust am Spiel zu wecken und zu halten verstand und der ganzen Aufführung ihren eigenen persönlichen Stempel aufdrückte, das allein konnte und musste den Erfolg des Wagnisses einer solchen Aufführung verbürgen. Denn ein Wagnis war es. Was hier den einzelnen Mitwirkenden,

## VORANZEIGE.

Im Clubheim findet am 5. Februar, abends 8 Uhr ein

### HERREN-ABEND

statt. Erstklassige Musik. Ueberraschungen.

Der Vergnügungsausschuß.



die zum Teil noch im jugendlichsten Alter standen, zugemutet wurde, war ausserordentlich viel, zumal da grundsätzlich die Mitwirkung an der Aufführung von der Zugehörigkeit zu unserem Verein abhängig gemacht und darauf verzichtet wurde, nichtvereinsangehörige geschulte Kräfte beizuziehen. Die Leistungen waren durchweg gut und es soll keine Zurücksetzung der anderen bedeuten, wenn einige Rollen herausgegriffen werden. Am meisten in die Augen springend war das in Sprache, Ausdruck und Bewegung gleich feine Spiel der Trautel (Frl. Fridl Essig). Ihr „herziges Lachen“ war dazu angetan, die ganze Zuhörerschaft in ihren Bann zu ziehen. Ganz hervorragend war die Gestalt des Ortspolizisten „Wuptig“ (Gorgus). Dieser stellte in seiner ursprünglichen Komik immerhin Anforderungen an die Lachmuskeln der erschienenen Jugend. Vorzüglich war die „Hexe Zwietracht“. Ihre Wirkung auf die Kinder war so stark, dass kaum Zweifel an ihrer Hexeneigenschaft ent-

standen. Nicht zu vergessen ist auch der Drache Murr mit seiner gewaltigen Stimme, der ganz im Gegensatz zu den sonst gewohnten Eigenschaften seines Darstellers Furcht und Schrecken auslöste.

Auf gleicher Eigenschaft mit den Darstellerleistungen standen die Gesänge und Reigen, die, unterstützt von guten Beleuchtungseffekten, sich würdig und passend in den Rahmen des Spiels einfügten. Auch in der Kostümierung erkannte man den guten, einheitlichen Geschmack der Leitung.

Alles in allem eine Leistung, die wert gewesen wäre, auch vor weiteren Kreisen den Nachweis ihrer Qualität zu erbringen. Schade, dass es bei einer Aufführung geblieben ist!

Allen Mitwirkenden aber, insbesondere unserem lieben Fritz Strähle, welcher sich durch diese Aufführung ein neues Ruhmesblatt erworben hat, die volle Anerkennung und den wärmsten Dank des ganzen Vereins.

W. R.



# Trink auf's neu Schwabenbräu!

Bierbrauerei **Rob. Leicht**, Vaihingen a.F.

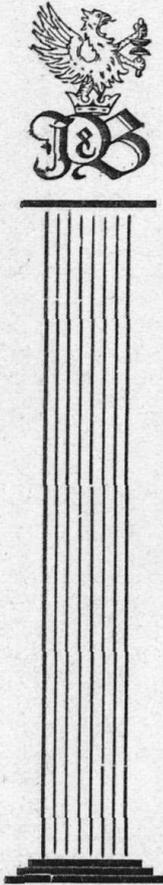
## Gberhards - Drogerie und Parfümerie

Gberhardsstraße 47

Stuttgart

Telephon 25462

Das  
Spezialhaus  
für den praktischen Toilettebedarf  
und Toilettenseifen



**BUCHDRUCKEREI  
JUNG & BRECHT**

INH.: KARL BRECHT

**STUTT GART**

ROTEBÜHLSTRASSE 89a

FERNSPRECHER S.A. 62244/45

GEGR. 1886

VORNEHME WERBE-  
DRUCKSACHEN —  
KATALOGE, PROSPEKTE  
ILLUSTRATIONS-UND  
FARBENDRUCK —

## Familien-Nachrichten.

Vermählt hat sich am 20. Max Maurer mit Frau Male, geb. Schrumm.

Verlobt hat sich Helmut Otter von der Leichtathletik-Abteilung mit Fräulein Else Kölch.

**Herzlichen Glückwunsch!**

Durch den Tod entrissen wurde uns unser langjähriges Mitglied

Hermann Schneider.

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

## Bekanntmachung.

Herr Lorenz Kumminger wurde an Stelle von Herrn Goetz als Platzwart verpflichtet. Es sei bei der Gelegenheit wiederholt darauf hingewiesen, dass mit vereinseigenem Material wie Bällen usw. mit gehöriger Sorgfalt umgegangen werden soll. Der neue Platzwart soll hierin von allen Mitgliedern unterstützt werden.

Der Hauptausschuss.

## Mitgliederbewegung

### Aufgenommen wurden:

Stadtrat Wolf  
Dr. Obermeyer, Max  
Schmidt, Ulrich  
Böhringer, Karl  
Dietrich, Adolf  
Grupp, Fritz  
Vogelmann, Karl jr.  
Poell, Eugen

Koppenhöfer, Fritz, Otto  
Kärger, Gustav  
Buttenwieser, Emil  
Schaller, Josef  
Ackermann, Max  
Grigat, Otto  
Gaucher, Albrecht

### Ausgetreten sind:

Ponnsler, Eugen  
Levi, Albert  
Miller, Otto  
Neef, Karl  
Roos, Karl  
Österreicher, Georg  
Mönch, Alfred

Härle, Alfred  
Hirsch, Albert  
Hahn, Erich  
Doring, Gustav  
Ankele, Viktor  
Grüninger, Paul



Spezialausch  
Brauerei Dinkelacker

Größtes Bierrest  
am Platze  
erstklassige Kl  
mit Münchner Spe  
eigene Schlächt  
Bekannt  
Empfehlenswerl

Inh.: Hugo Greiner, Königstr. 18

zert

rel

ock

zen

# H. & O. MARQUARDT

Hotel Marquardt

WEINHANDLUNG  
STUTTGART

Unter gleicher Leitung:

RESTAURANT  
KUNSTGEBÄUDE

Abendkonzert  
Geschäftsführer: A. REMMELE

GASTSTÄTTEN-  
MUSEUM

ESSLINGEN a. N.  
Geschäftsführer: O. LANDSEE



